



Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration
Kaiser-Friedrich-Straße 5a | 55116 Mainz

Vorsitzender des
Ausschusses für Kultur
Michael Wagner, MdL
Landtag Rheinland-Pfalz
55116 Mainz

LANDTAG
Rheinland-Pfalz

18/1078
VORLAGE

DIE MINISTERIN

Kaiser-Friedrich-Straße 5a
55116 Mainz
Postfach 31 70
55021 Mainz
Telefon 06131 16-0
Telefax 06131 16-2644
poststelle@mffki.rlp.de
www.mffki.rlp.de

Datum: 20. 12. 2021

Mein Aktenzeichen Ihr Schreiben vom Ansprechpartner/-in / E-Mail
gunther.heinisch@mffki.rlp.de

Telefon
06131 16-5695

Sitzung des Ausschusses für Kultur am 3. Dezember 2021

TOP 1 „15. Eifel Literatur Festival 2021“, Antrag der AfD-Fraktion, Vorlage

18/588

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

in der vorgenannten Sitzung des Ausschusses für Kultur wurde zugesagt, den Ausschussmitgliedern den Sprechvermerk zu TOP 1 zukommen zu lassen. Dieser Bitte komme ich gerne nach und übersende Ihnen den beigefügten Sprechvermerk (Anlage).

Mit freundlichen Grüßen

Katharina Binz

– Anlage –

Anlage

Ausschuss für Kultur am 3.12.2021

Antrag der AfD-Fraktion, Vorlage 18/588

TOP 1 „15. Eifel Literatur Festival 2021“

Sprechvermerk

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,
sehr geehrte Abgeordnete,

das 15. Eifel Literaturfestival war zunächst für den Frühling 2021 geplant. Es konnte dann, mit einer ersten Veranstaltung, im Juni beginnen, musste aber schwerpunktmäßig auf den Spätsommer und Herbst verschoben werden. Wie gewohnt, waren einige der erfolgreichsten und besten deutschen Autorinnen und Autoren eingeladen, dazu die polnische Literaturnobelpreisträgerin.

Joachim Meyerhoff stand wegen der Verschiebung für einen Termin in diesem Jahr nicht mehr zur Verfügung. Dafür konnte Dr. Zierden kurzfristig Jörg Bong, Verleger von S. Fischer, alias Jean Luc Bannalec, als Ersatz gewinnen. Durch die Verschiebungen entstanden auch Zusatzkosten, die nicht kalkuliert waren, so z.B. für neue Werbemittel und umfangreichere Corona-Sicherheitsmaßnahmen. Erstmals konnte man bei einigen Veranstaltungen des Eifel Literaturfestivals per Live-Stream dabei sein. Zunächst als reine Digitalformate geplant konnten die Veranstaltungen dann doch mit Publikum, in hybrider Form, stattfinden. Mit Zusatzkosten von ca. ca. 3.000 Euro für das Streaming konnten drei der insgesamt neun Veranstaltungen digital mitverfolgt bzw. 24 Stunden lang im Netz angeschaut werden.

Das Festival erfreut sich – trotz Eintrittspreisen von bis zu 27 Euro – nicht nur eines anhaltend großen Publikumszuspruches, sondern auch großer Unterstützung von Kooperationspartnern und Sponsoren in der Region. Die Landesförderung des Kultursommers Rheinland-Pfalz (in unterschiedlicher Höhe) hat es zudem immer abgesichert. Der Festivalleiter verfügte in allen 15 Festivals, die in der Regel im zweijährigen Turnus stattfanden, über hinreichende Mittel, das Festival wie geplant durchzuführen, intensiv zu bewerben und sehr gut zu dokumentieren.

Auch in diesem Jahr wurde ihm frühzeitig schriftlich zugesichert, dass der Kultursommer Rheinland-Pfalz bereit sei, das Festival – über die von ihm beantragte und zugesagte Fördersumme von 16.000 Euro hinaus, finanziell abzusichern. Auf Rat des Kulturministeriums hat sich das Festival zusätzlich beim Sonderfonds der Bundesregierung registrieren lassen, so dass ihm voraussichtlich von dort zusätzliche Mittel zur Verfügung gestellt werden.

Die insgesamt neun Veranstaltungen haben großes Interesse und viel Anklang gefunden, aber nicht die Zuschauerzahlen wie vor der Pandemie. Maximal 40 Prozent der sonst möglichen Kapazitäten bei den acht regulären Veranstaltungen der Kompaktversion waren im Schnitt belegbar.

Die Gesamtbesucher:innenzahl dieser acht Veranstaltungen lag bei 2340 – knapp 300 im Durchschnitt. Ein Spezialfall war die schon für 2020 im Eventum Wittlich geplante Veranstaltung mit dem Thrillerautor Sebastian Fitzek, die im vierten Anlauf nun endlich am 24.11.2021 mit 1300 Besucher:innen stattfinden konnte. 60 Tickets mussten bei dieser Veranstaltung erstattet werden, weil die Coronaverordnung zum Zeitpunkt der Veranstaltung 2 G verlangte. Der Einlass begann bereits zwei Stunden vor Veranstaltungsbeginn mit vier Eingängen, wodurch eine Schlangenbildung vermieden werden konnte.

Der Kulturstaatssekretär hat zwei Veranstaltungen selbst besuchen können, die Veranstaltung mit Daniel Kehlmann am 24. September und die der polnischen Literaturnobelpreisträgerin Olga Tokarczuk am 10. Oktober.

Dr. Zierden, als Vorsitzender des 2006 begründeten Literaturbüros Eifel e.V., ein Verein, der offiziell Veranstalter des Festivals ist, wird von bis zu einem Dutzend ehrenamtlicher Helfer:innen unterstützt. Er hat Personalkosten nur für eine Person für die Nachberichterstattung in social media, für die jeweiligen Veranstaltungstechniker und den Festival Fotografen sowie eine Steuerkanzlei.

Das Festival war – unabhängig von der Pandemie – vom Festivalleiter von vornherein als Kompaktausgabe geplant. So waren es nun insgesamt rund 3650 Gäste bei neun Veranstaltungen. Zum Vergleich: 2018 – als das Festival noch in großer Version durchgeführt wurde – waren es mehr als 14.000 Besucher:innen bei 24 Veranstaltungen. Im Schwerpunkt kommen die Besucher:innen des Festivals in der Westeifel (2021 in Bitburg, Prüm, Wittlich und Gerolstein) aus der Eifel, von der Mosel, Hunsrück, Ahr, vereinzelt aber auch aus der ganzen Republik und grenzüberschreitend aus Belgien, Luxemburg oder Österreich.

Der Kulturpreis der Dr. Hanns-Simon-Stiftung wurde dem Festival-Initiator Dr. Zierden im April 2020 zugesprochen, als sechstem Preisträger in der 50-jährigen Geschichte der Stiftung. Die Verleihung wurde bei der letzten Festivalveranstaltung mit Peter Wohlleben am letzten Freitagabend in Bitburg nachgeholt. Dr. Zierden und seiner Frau wurde für ihre Verdienste um das Eifel Literaturfestival bereits 2013 von Ministerpräsidentin Malu Dreyer der Verdienstorden des Landes verliehen.

Zu der Bitte um eine Einschätzung, „ob sich das Festival angesichts der Einschränkungen (begrenzte Zuschauerkapazitäten vor Ort) finanziell getragen hat“: Eine endgültige Abrechnung liegt, so unmittelbar nach Festivalende, natürlich noch

nicht vor, sagt der Projektleiter auf Nachfrage. „Getragen hat es sich natürlich nicht. Es ist grade so machbar gewesen.“

Fazit: Es war, nicht nur für ihn, sondern für alle Veranstalter:innen, in den letzten Monaten viel aufwendiger, anstrengender und zum Teil auch kostenintensiver, ihre Kulturprojekte durchzuführen – aber es ist, wie vielen anderen, auch beim Eifel Literaturfestival gelungen. Das allein ist schon ein großer Erfolg.